

aus:

Dr. Uwe Busch: Dreiecksgeschichten - Eine Region in Bewegung  
RGA-Buchverlag 2008

## BRÜCKENPARK MÜNGSTEN



**Träger:** Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal

**Kosten:** Projektvolumen: 6,675 Mio Euro, zu 80%  
gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen

**Landschaftsarchitektur:** Lorenz Kehl, Atelier Loidl,  
Berlin

**Zeitplan:** Architekturwettbewerb: Frühjahr 2003

**Baubeginn:** Sommer 2005, Einweihung: 4. Juni 2006

**Kooperationspartner:** Naturwissenschaftlicher Verein  
Wuppertal; Biologische Station Mittlere Wupper; Koopera-  
tionsgemeinschaft der Umwelteinrichtungen Remscheid,  
Solingen und Wuppertal.

Externe Experten: **Susanne Weisser, Weisser, Land-  
schaftsarchitekten, Wuppertal;** ÖKOPLAN, Essen;  
Ulrike Böhme, Künstlerin, Hohenstein

**Ansprechpartner und Informationen:**

Stadt Remscheid, Dirk Buchwald, Telefon 02191 / 16-3879,  
E-mail: buchwald@str.de

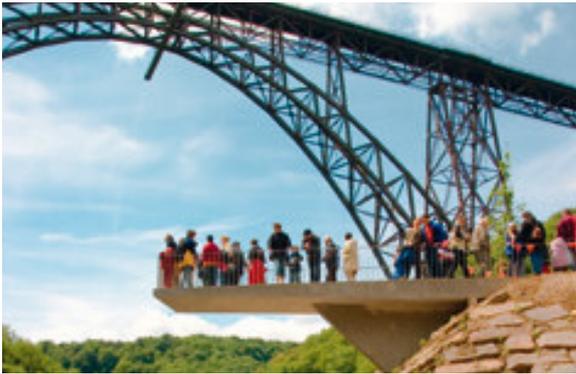
**Infos:** [www.regionale2006.de](http://www.regionale2006.de), hier ist auch eine Informa-  
tionsbroschüre zum Download zu finden.

**Adresse:** Müngstener Brückenweg, 42659 Solingen,  
Hinweis: Der Müngstener Brückenweg ist für PKW ge-  
sperrt (außer Anwohner und Behinderte), Einfahrt zum  
Parkplatz: Bundesstraße 229

Im Mittelpunkt der drei Städte, mitten in der Land-  
schaft liegt die berühmte 107 Meter hohe Müngstener  
Eisenbahnbrücke, die das Tal der Wupper überspannt.  
Landschaft und Tal sind hier ebenso beeindruckend  
wie die filigrane Stahlkonstruktion des Brückenbogens.  
Dieser Ort ist voller Symbolkraft für die einst prosperie-  
rende Industrie des Städtedreiecks und war bereits  
vor hundert Jahren ein beliebtes Ausflugsziel. Mit der  
Stilllegung der Ronsdorf-Müngstener Straßenbahnver-  
bindung in den späten 50ern kamen allerdings weniger  
Besucher, der Niedergang der Gastronomie wurde ein-  
geleitet, als Ausflugsziel war der Platz unter der Brücke  
lange nicht mehr so attraktiv wie früher. Jahrzehnte  
lang hatte sich niemand mehr mit Plan um die Wieder-  
oder Neubelebung des Areals gekümmert.

Hier, wo die drei Stadtgrenzen aufeinander treffen, ist  
im Zuge der Regionale 2006 der Brückenspark Müngsten  
als gemeinsames Projekt der drei Städte entstanden  
und hat sich zu einem Besuchermagnet entwickelt.

Gebaut wurde der Brückenspark nach den Entwürfen  
des Atelier Loidl aus Berlin, das 2003 den landschafts-  
planerischen und künstlerischen Realisierungswett-  
bewerb gewonnen hat. Der Entwurf der Landschafts-  
architekten kommt einem wichtigen Bedürfnis von



Ausflüglern nach – dem Bedürfnis nach Ruhe und einem besonderen Landschaftserlebnis. Zugleich wird große Rücksicht auf den Naturschutz in dem FFH-Naturschutzgebiet genommen; hier hat zum Beispiel der geschützte Eisvogel sein Revier. Der Brückenpark wird jetzt von dem gesamten PKW-Verkehr (außer Anfahrt für Anwohner und zu den neu angelegten Behindertenparkplätzen) freigehalten.

Ein Parkplatz vor den Toren des Parks hat die Qualität eines Empfangs- und Ankunftsortes. Auf einem gestalteten Steg, der den Morsbach begleitet, wird die vorhandene Straßenkreuzung unterquert. Am Eingang des zentralen Parks liegt das „Dorf“. Zwei alte Gebäu-

de stehen dort: der ehemalige Schaltkotten, in dem Kunstschmiede arbeiten. Dazu gehört ein kleines Wehr mit einer aktiven Wasserkraftanlage. Von der Blütezeit des Tourismus unter der Müngstener Brücke zeugt ein größeres Fachwerkgebäude, das ehemals eine mondäne Ausflugsgaststätte war. Hier wird ein neues Besucherzentrum entstehen mit Gastronomie, großzügiger Freitreppe ans Wasser sowie einem Ausstellungs- und Informationszentrum.

Dahinter beginnt der eigentliche Brückenpark. Eine gestaltete Ufer- und Auenzone ist hier entstanden. Dabei neigen sich einzelne Wiesenschollen als Strand auslaufend der Wupper zu, andere steigen Richtung Fluss



wie ein Steilufer an und lassen die Besucher über der Wupper „thronen“. Rasenflächen laden zum Sonnenbaden, Spielen und Picknicken ein. Kleine Baumgruppen aus Erlen und Hainbuchen sind Orientierungspunkte und spenden Schatten. Bis zu 10 Meter lange Balkone ragen über die Wasseroberfläche der Wupper ähnlich wie ein Sprungbrett und geben Blicke auf Flussverlauf und Brücke frei. Eine spannende Attraktion für Jung und Alt ist das Müngstener Rätsel: An mehreren Stellen im Brückenpark hat die Künstlerin Ulrike Böhme 10 Rätselfragen auf Bodenplatten aus Metall geschrieben, aufmerksame Besucher finden auch die Antworten dazu.

Im Brückenpark wurde ein Ausflugsimbiss errichtet, den die Solinger Lebenshilfe betreibt.

Ein „Highlight“ ist die Schwebefähre, eine auf Seilen über dem Wasser schwebende „Draisine“, die Wanderer ans andere Wupperufer bringt.

Der Brückenpark ist auch Start- und Zielpunkt der neu

angelegten bzw. ausgebauten, beschilderten und künstlerisch gestalteten Erlebniswanderwege entlang der Wupper: Abwärts in Richtung Burg (von dort aus weiter ins Eschbachtal oder entlang der Wupper in Richtung Wipperkotten), flussaufwärts in Richtung Kohlfurth und zum Manuelskotten. Hier fließt auch der Erlebnisweg Morsbach Richtung Gerstau und Clarenbach an.

Ebenfalls im Brückenpark beginnt bzw. endet der Spiel- und Bewegungspfad, der hinaufführt zur Eisenbahnstrecke und zum Bahnhof Schaberg.

Bereits im Eröffnungsjahr 2006 besuchten den Brückenpark Müngsten über 300.000 Menschen. Der Park wurde nominiert für den „European Landscape Award“ 2006, im gleichen Jahr erhielt das Gemeinschaftsprojekt der drei Bergischen Städte eine Anerkennung in dem Wettbewerb „kommKoop – erfolgreiche Beispiele interkommunaler Kooperation“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.

